

Es gibt starke Hinweise darauf, dass sowohl Juan Guaidó als auch die US-Regierung eng in einen verpfuschten Aufstand am letzten Wochenende verwickelt waren.

Die venezolanische Regierung feiert, nachdem sie am Sonntag einen weiteren, vom Ausland unterstützten Putschversuch vereitelt hat, nur zwei Tage, nachdem ein weiterer selbst erklärter Putschversuch des „Interimspräsidenten“ Juan Guaidó **völlig gescheitert war**. Eine Flottille kleiner Schnellboote, bemannt mit an die **300 Paramilitärs**, segelte von ihrem Übungsgelände in Kolumbien zu einem Hafen in der Nähe der Hauptstadt Caracas, von wo aus sie einen Aufstand anzetteln wollten. Sie sagten zuversichtlich voraus, dass sie innerhalb von 96 Stunden im Präsidentenpalast Miraflores sein würden. Die Mission ging jedoch fast sofort in spektakulärer Weise schief, da sie von der venezolanischen Marine abgefangen wurden, die Berichten zufolge bei den Kämpfen auf See mindestens acht Menschen getötet und viele weitere gefangen genommen haben soll.

Innenminister Nestor Reverol **trat im Fernsehen auf**, um die Öffentlichkeit darüber zu informieren, dass in den frühen Morgenstunden des Sonntags „eine Invasion auf See von einer Gruppe terroristischer Söldner aus Kolumbien versucht wurde, mit der Absicht, im Land Terrorakte zu begehen, Führer der Revolutionsregierung zu ermorden, die Spirale der Gewalt zu verstärken, Chaos und Verwirrung in der Öffentlichkeit zu erzeugen und dadurch einen neuen Putschversuch zu entfachen“. Reverol lobte die schnelle Reaktion der Streitkräfte und der Polizei bei der Abwehr der Invasion. „Es scheint, dass die vereitelten Versuche der Imperialisten, die rechtmäßig konstituierte Regierung unter der Führung von Nicolas Maduro zu stürzen, sie zu exzessiven Aktionen gedrängt haben, die zweifellos die energische Ablehnung unseres Volkes und der internationalen Gemeinschaft verdienen“, schloss er.

Die amerikanische Verbindung

Sowohl Guaidó als auch das US-Außenministerium bestritten jegliche Beteiligung an der peinlichen Affäre, wobei letzteres eine **Erklärung** veröffentlichte, in der es hieß: „Das Maduro-Regime hat wie gewohnt Fehlinformationen genutzt, um von seiner Misswirtschaft in Venezuela abzulenken“. Am Freitag versuchte Guaidó seinen eigenen Staatsstreich, **offenbar** mit US-amerikanischer Beteiligung, aber er wurde so **armselig ausgeführt**, dass nur wenige, selbst innerhalb Venezuelas, es bemerkten.

Es gibt jedoch äußerst stichhaltige Beweise dafür, dass sowohl Guaidó als auch die US-Regierung von Anfang an eng in den verpfuschten Aufstand verwickelt waren, und es ist nicht klar, ob sich der Versuch vom Freitag von dem vom Sonntag unterschied. Erstens meldete sich Jordan Goudreau, ein ehemaliger Green Beret und Besitzer einer großen privaten Söldnerorganisation in Florida, um zu enthüllen, dass er den Putschversuch organisiert hatte – und er hatte die Quittungen, um dies zu beweisen. Goudreau legte einen unterschriebenen Vertrag über 212 Millionen Dollar vor, der zwischen ihm und Guaidó ausgearbeitet worden war und in dem der Venezolaner seiner Firma fast eine Viertelmilliarde Dollar für „strategische Planung“ und „Projektausführung“ zahlen würde. Goudreau sagte, dass er auch mit der US-Regierung in Kontakt gestanden habe. Darüber hinaus bestätigte einer der gefangen genommenen Putschisten in einem **Interview**, dass zwei amerikanische Bürger ebenfalls festgenommen wurden und dass sie mit dem Sicherheitsteam von Präsident Trump in Verbindung stehen.

Der angeblich zwischen Juan Guaidó und Silvercorp unterzeichnete Vertrag. Foto | @FactoresdePoder über VenezuelaAnalyse

Man sollte auch feststellen, dass Goudreau kein „whistleblower“ ist. Im Gegenteil, er ist stolz auf seine Taten, auch wenn sie gescheitert sind. „Nichts, was ich tue, ist illegal“, behauptete er fragwürdigerweise, „es gibt andere Leute im Land, die bereit sind, sich zu engagieren. Sie brauchen nur einen Katalysator“, fügte er ebenso fragwürdig hinzu. Seine Berichte [in den sozialen Medien](#) zeigen, dass er Präsident Trump und die „Make America Great Again“-Bewegung nachdrücklich unterstützt. Der einzige Grund, warum er die Dokumente vorgelegt habe, sei, dass Guaidó ihn um das Geld betrogen habe und sich weigere, auch nur eine Gebühr von 1,5 Millionen Dollar zu zahlen. „Sie versprachen immer wieder, Woche für Woche zu zahlen“, [verriet er](#) in einem Interview mit einem spanischsprachigen Fernsehsender. Diese Art von Verhalten kommt vielleicht nicht unerwartet von einem Politiker, der Mike Pence versprach, dass er die Hälfte des venezolanischen Militärs kontrolliere, und dem weithin vorgeworfen wird, mehr als [90 Millionen Dollar](#) an öffentlichen US-Geldern [veruntreut](#) zu haben. Eine [Umfrage](#) vom Dezember ergab, dass er eine Zustimmung von 10 Prozent und eine Ablehnung von 69 Prozent hat. Das war, bevor er von seinen Verbündeten aus seinem Amt als Chef der venezolanischen Nationalversammlung [entfernt](#) und sogar als Mitglied seiner eigenen Partei abgesetzt wurde.

Das Unternehmen von Goudreau, Silvercorp, ist ein Privatunternehmen, könnte aber ohne die Hilfe der Vereinigten Staaten nicht das tun, was es in ganz Lateinamerika tut. In den letzten Jahrzehnten wurde die Praxis des Regimewechsels von der Regierung selbst an halbprivate Unternehmen ausgelagert, was dem Weißen Haus eine Art plausibler Bestreitbarkeit seiner Tätigkeit verleiht. Der Gründer des National Endowment for Democracy, Allen Weinstein, [erklärte](#) der Washington Post freundlicherweise die Rolle seiner Organisation: „Vieles von dem, was wir heute tun, wurde vor 25 Jahren im Geheimen von der CIA getan“, sagte er. Wenn es jedoch um Venezuela geht, waren die USA weit davon entfernt, erfolgreich zu sein.

Eine Zeitleiste der Inkompetenz

Die Putschversuche vom Wochenende waren die jüngsten in einer langen Reihe von verpuschten, von den USA unterstützten Versuchen eines Regimewechsels. Im Jahr 2019 versuchte Juan Guaidó vier Mal – im Januar, April und zweimal im November – Maduro zu stürzen und sich an die Macht zu drängen, obwohl er noch nie für das Spitzenamt des Landes kandidiert hatte. Der [Versuch im April](#) bestand hauptsächlich darin, dass er auf einer Brücke über einem Militärstützpunkt posierte und gegenüber der Nation darauf bestand, dass er diesen eingenommen habe und die Streitkräfte gegen Maduro rebellierten. Die Scharade wurde immer schwieriger aufrechtzuerhalten, nachdem das staatliche Fernsehen aus dem Inneren des Stützpunktes zu senden begann, was zeigte, wie klein seine Unterstützergruppe war. Die Staatsstreichversuche vom November verliefen so schlecht, dass die meisten Venezolaner [nicht einmal merkten](#), dass sie geschehen waren. Währenddessen flohen seine Mitverschwörer des Putschversuches vom Januar in die USA, wo sie glaubten, sie würden wie Helden behandelt werden. Stattdessen wurden sie [verhaftet und wegen illegalen Grenzübertritts in ein ICE-Konzentrationslager eingekerkert](#) und sind seither dort geblieben.

Im Jahr 2018 versuchte die Opposition, Maduro während einer öffentlichen Rede [mit einer Drohnenbombe zu ermorden](#). In den Jahren [2014](#) und [2017](#) löste sie eine tödliche Terrorwelle aus, indem sie U-Bahnstationen, Busse, Getreidespeicher, Vorschulen und Universitäten bombardierte und Afro-Venezuelaner auf der Straße lynchte und verbrannte. Dies wurde in den westlichen Medien [weitgehend als friedlicher Protest dargestellt](#). In den Jahren 2013 und 2018 weigerte sie sich derweil, ihre Wahlniederlage zu akzeptieren, und forderten ihre Anhänger stattdessen auf, „ihrem Zorn auf den Straßen Luft zu machen“, was zu vielen Toten führte. Noch weiter zurückgehend versuchten sie 2001, den ehemaligen Präsidenten Hugo Chávez nach der Klausel zur psychischen Gesundheit in der neuen Verfassung unter der Behauptung, er sei geisteskrank, einweisen zu lassen. Während dieser ganzen Zeit leisteten die Vereinigten Staaten entscheidende Hilfe und [gaben Hunderte von Millionen Dollar aus](#), um jede Gruppe zu finanzieren, die sich gegen die Sozialisten stellte. In den letzten Jahren haben sie auch tödliche Sanktionen gegen das Land verhängt, die für den wirtschaftlichen Zusammenbruch und über [100.000](#) Tote verantwortlich sind, so ein amerikanischer UN-Sonderberichterstatter, der das Land besuchte. All dies im Namen der Demokratieförderung.

„Was sollen wir eurer Meinung nach tun?“, [fragte](#) einer der Staatsstreichführer am Sonntag. „Es mag fünf oder sogar zehn gescheiterte Versuche erfordern, aber wir werden diese Regierung loswerden.“ Was für eine seltsame Diktatur ist Venezuela doch, wo weltbekannte pro-demokratische Aktivisten jahrzehntelange Kampagnen von Terrorismus, Attentaten und Staatsstreichen durchführen können, frei durch das Land und in die Welt reisen können, um ihre Sache zu fördern, ohne dass die tyrannische Regierung so gut wie keine Konsequenzen zieht.

[New Details Emerge Linking US to Latest Coup Attempt in Venezuela](#)